

## Vermögensverwalter senkt Drittfonds-Allokation in Mischfonds auf null Prozent

Historisch gesehen hat Holger Schmitz in seinen Mischfonds 30 oder 40 Prozent des Portfolios in Aktienfonds allokiert. Diese Quote wurde auf null Prozent gesenkt, weil die Rendite aufgrund der höheren Kosten durch die Drittfonds-Allokation gelitten habe.

Tim Habicht · 05.10.2020



Der in der Schweiz ansässige deutsche Vermögensverwalter Holger Schmitz hat in seinen beiden Mischfonds Schmitz & Partner Global Defensiv und Schmitz & Partner Global Offensiv die Quote für Drittfonds von 30 bis 40 Prozent auf derzeit null Prozent gesenkt. „Historisch hatten wir in unserem Mischfonds auch Aktienfonds allokiert, teilweise haben Drittfonds sogar 30 oder 40 Prozent des Portfolios ausgemacht. Diese Quote haben wir auf null Prozent gesenkt, weil unsere Rendite aufgrund der höheren Kosten durch die Drittfonds-Allokation gelitten hat“, sagt Schmitz im Gespräch mit **Fundview**. Inzwischen investiert Schmitz nur noch in Einzeltitel. Das habe auch damit zu tun, dass er derzeit im Schmitz & Partner Global Offensiv nicht in Schwellenländer investiert. „Hier hatten wir

# FUNDVIEW

---

historisch stärker Drittfonds allokiert, um die Expertise von Schwellenländer-Managern zu nutzen“, sagt Schmitz.

Insgesamt ist Schmitz in seinen beiden Mischfonds sehr aktiv und flexibel unterwegs. Das zeigt zum einen die Anpassung der Drittfonds-Quote, zum anderen aber auch ein Blick konkret in das Portfolio des Vermögensverwalters. Anfang dieses Jahres war Schmitz insgesamt vorsichtiger positioniert und hatte eine Kasseposition von 25 Prozent im Schmitz & Partner Global Defensiv-Fonds aufgebaut. Der Vermögensverwalter erklärt: „Das war der Fall, weil die Bewertungen zum Jahresstart sehr hoch waren und wir im Rahmen unseres Risiko-Managements unsere Kasse aufgestockt haben. Deswegen waren wir sehr gut für die Corona-Krise positioniert und haben im Rahmen dessen aktiv nachgekauft und unsere Kasse-Position reduziert. Wir waren nicht wie viele andere Marktteilnehmer gezwungen Positionen zu reduzieren oder zu verkaufen. Dabei verlief der Rebound nach dem bisherigen Corona-Höhepunkt im März unerwartet schnell und stark.“

Derzeit ist die Aktienquote insgesamt aber wieder niedriger, weil die Kasseposition wieder aufgebaut wurde und ebenfalls Gold und Silber aufgestockt wurden. „Wir haben unsere Aktienposition von rund 30 Prozent auf 40 Prozent im Laufe der Corona-Krise aufgebaut. Im August und September haben wir allerdings wieder Gewinne auf der Aktienseite nach der starken Sommer-Rallye mitgenommen“, sagt Schmitz.

## **„Bevölkerung wird auf höhere Inflation vorbereitet“**

Auf der Aktienseite ist Schmitz insgesamt mit robusten und stabilen Titeln aufgestellt. Unternehmen, die auch im Corona-Umfeld eine stabile Dividende zahlen. Hier unterscheiden sich die beiden Fonds des Vermögensverwalters voneinander. „In der defensiven Strategie fokussieren wir eher defensive Titel während in der offensiven Version durchaus auch zyklische Titel vorhanden sind. Insgesamt erwarten wir eine anhaltende Rallye an den Aktienmärkten.“

# FUNDVIEW

---

Natürlich können kurzfristige Rückschläge und kleinere Korrekturen passieren, aber die Fiskal- und Geldpolitik ist dermaßen massiv, dass wir eine Assetpreis-Inflation erwarten. Wenn eine zweite Welle kommt und die Märkte wieder sinken sollten, schlagen wir zu und kaufen gezielt nach“, sagt Schmitz. Da bislang noch keine deutlichen Kursrückgänge im breiten Markt stattgefunden haben, wurden bislang nur bei ausgewählten Einzeltiteln selektive Zukäufe getätigt.

Neben der Aktien- und Kasse-Position sind derzeit für die Portfolios von Schmitz vor allem Gold und Silber zentral und Kern des Portfolios. Allen voran auch als Schutz vor einer möglicherweise steigenden Inflation. Denn die US-Notenbank zeige sich inzwischen insgesamt offener was eine höhere Inflation angehe und die Geldmengen, die durch die Notenbanken und Regierungen in die Märkte gepumpt werden, seien enorm.

„Meiner Meinung nach wird die Bevölkerung aktuell auf eine höhere Inflation vorbereitet und die Gefahr einer steigenden Inflation wird momentan sukzessive aufgebaut und größer. Deswegen haben wir mit erhöhten Positionen im Edelmetall-Bereich reagiert“, so Schmitz. Im Schmitz & Partner Global Defensiv sind Gold und Silber derzeit mit 22 Prozent gewichtet. Hinzu kommen noch Aktieninvestments im Edelmetallbereich von acht Prozent. Umgesetzt werden die Positionen in Form von Einzeltiteln, ETFs und ETCs.